



Geräte zur kriminaltechnischen Untersuchung von Schließern, Profilzylindern und Schlüsseln.



Öffnungstechnik für Tresore: Das Gerät wählt automatisch verschiedene Nummernkombinationen durch.

Schnelle Öffnungstechniken

Neben der in Köln stattfindenden Eisenwarenmesse hält die **A. Wendt GmbH** ihre Hausmesse ab, bei der sich Spezialisten aus mehreren europäischen Ländern zum Erfahrungsaustausch einfinden.

Traditionell beginnt die Hausmesse am Vortag der Eisenwarenmesse – heuer am 3. März 2012. Schlosshersteller und andere Firmen aus der Sicherheits- und Aufsperrtechnik stellen auf Ständen aus. Die ausgewählten Besucher stammen von Schlüssel- und Rettungsdiensten sowie aus Behörden.

Spezialisten der Firma führten im Stundentakt Öffnungstechniken bei Schließzylindern vor – sowohl zerstörende (Abbrechen, Kernziehen, Fräsen) als auch nicht zerstörende Techniken (Einsatz des Elektropicks).

Öffnungstechniken für Tresore demonstrierte Fred Versteeg (Niederlande). Die Ausrüstung dazu reicht vom Spezial-Kobaltbohrer, der auch Manganstahl bohren kann, über Endoskope mit angeschlossenem Display, wodurch man in das Innere eines Tresors oder in den Schlosskasten blicken kann, bis zu einem bei Tresoren mit Zahlenkombinationsschloss automatisch alle Kombinationen durchwählenden Gerät – das bis zum Erreichen der richtigen, zur Öffnung füh-

renden Kombination tageslang in Betrieb sein kann.

Die Notwendigkeit, Tresore auf diese Weise zu öffnen, kann sich ergeben, wenn der Schlüssel nicht mehr vorhanden oder die Zahlenkombination nicht mehr bekannt ist – häufig im Zuge von Verlassenschaftsabhandlungen. Wohnungsöffnungen kommen, von Notfällen wie Brand oder Personenrettung abgesehen, etwa über Gerichtsauftrag vor – oder wenn die Tür ins Schloss gefallen ist und man sich ausgesperrt hat oder bei versperrter Wohnung den Schlüssel verloren hat.

„Wir gehen in diesen Fällen nicht wie Einbrecher vor, sondern achten darauf, mit möglichst wenig Aufwand und Schaden in ein Haus oder eine Wohnung einzudringen“, erläuterte Theodor Schürmann, Leiter einschlägiger Seminare. Die Haustüre ist meistens sicherheitstechnisch hochwertig – aber vielleicht ist das Toilettenfenster gekippt. Wie rasch das Eindringen in einem solchen Fall möglich ist, wurde demonstriert. Ein Einbrecher kann sogar wieder den Tat-

ort so verlassen, wie er ihn vorgefunden hat, indem er das Fenster beim Verlassen des Raumes von außen wieder in die Kipp-Stellung bringt. Kein Wunder, dass es versicherungsrechtlich als Obliegenheitsverletzung angesehen wird, Fenster, die sich im Handbereich befinden, bei Abwesenheit gekippt zu lassen. „Ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster.“ Die gleiche Obliegenheitsverletzung liegt vor, wenn eine Tür ins Schloss gefallen ist, aber nicht versperrt wurde. Da die Tür in diesem Fall mit einer einfachen Technik geöffnet werden kann, weigern sich Versicherungen oft, Schadenersatz zu leisten.

Innovationen. Eine absolute Überwindungssicherheit gibt es auch bei hochwertigen Schließzylindern nicht. Wenn ein Eindringling eine Stunde lang fräsen muss, um die technischen Sicherungen im Schließzylinder zu überwinden und dabei eine Reihe teurer Spezialfräser verschleißt, wird er sich den Angriff auf ein solches Schloss überlegen.

Beim neuen elektronischen Schließsystem *Pylocx* von *Lock Your World* (www.LockYourWorld.com) befindet sich die Stromquelle (zwei AAA-Batterien) im „Schlüssel“, der eine Mini-Zifferntastatur ist. Der als Transponder bezeichnete Schlüssel wird auf eine Kontaktstelle gelegt, eine kreisrunde konisch geformte Metallplatte mit drei Ringen, und bleibt durch Magnetkraft dort haften und justiert sich dadurch auf der Fläche von selbst.

Durch die elektrische Leitfähigkeit der Oberfläche kann das Schloss im Inneren eines Behältnisses unter Strom gesetzt werden. Zwischen dem Schlüssel und der auf der Innenseite befindlichen Auswerteeinheit findet in der Folge ein kryptografisch abgesicherter Erkennungsprozess statt. Erweist sich die zum Öffnen eingegebene Ziffernkombination als die richtige, wird bei Rohrschlössern eine Öffnung des Behältnisses bewirkt oder ein Motorschloss angesteuert – über die drei Stromkontakte des Schlüssels, die in der Kontaktplatte



Der Türspion mit Display speichert Fotos. Im Nachhinein kann festgestellt werden, wer vor der Tür war.

des Schlosses ihre Entsprechung haben. Dadurch, dass sich die Stromquelle im Außenbereich befindet, braucht nicht befürchtet zu werden, das Schloss könnte nicht geöffnet werden, wenn die auf der Innenseite befindlichen Batterien nicht mehr die erforderliche Leistung erbringen. Zum anderen bietet das Schloss kaum mechanische Angriffsmöglichkeiten.

Türspion. Die Firma *DESI* (www.desi.com.tr) hat einen Türspion vorgestellt, bei dem die Innenseite als Display gestaltet ist. Von außen nicht erkennbar, kann gesehen werden, wer an der Tür klingelt. Darüber hinaus wird ein Foto des Betroffenen gespeichert, sodass im Nachhinein festgestellt werden kann, wer Einlass begehrt hat.

Vertreter des Kriminaltechnischen Prüflabors Göth (www.goeth.com) zeigten kriminaltechnische Untersuchungen von Brand- und Einbruchobjekten – im Speziellen Untersuchungen von Schlössern, Profilzylindern und Schlüsseln.

Schlösser werden, unter Einsatz eines Rasterelektronenmikroskops, auf Überwindungsspuren untersucht. So kann festgestellt werden, ob ein Eigentumsdelikt vorgetäuscht wurde. Schlüssel

können darauf untersucht werden, ob Nachschlüssel angefertigt worden sind, was sich an Abriebspuren mechanischer Kopierfräsmaschinen feststellen lässt, oder ob der Schlüssel als Muster für Gießtechniken herangezogen worden ist. Auch elektronische und Kfz-Schlösser werden untersucht.

Sperrsport. Den ersten Tag der Hausmesse benutzten die *Sportsfreunde der*



Sperrsport: Aus einem Rohling muss in möglichst kurzer Zeit ein funktionsfähiger Schlüssel gefeilt werden.

Sperrtechnik – Deutschland e. V. (www.ssdev.org) dazu, die 16. Meisterschaft in der Impressionstechnik auszutragen. Dabei geht es darum, zu einem Schließzylinder aus einem Rohling in möglichst kurzer Zeit einen funktionsfähigen Schlüssel zu feilen. Ausgenutzt werden bei dieser Methode jene kaum sichtbaren Markierungen, die auf dem in den Schließkanal eingeführten und dort einige Male hin- und herbe-

wegen Rohling entstehen, wenn sich die durch Federkraft nach oben drängenden Stifte verklemmen. Vergrößerungsglas und Leuchtlupe gehören zur notwendigen Ausstattung. An den Markierungen wird mit wenigen Feilstrichen gefeilt, wiederprobiert, wieder gefeilt, bis bei der jeweiligen Stiftposition keine Markierung mehr sichtbar und aus dem Rohling ein funktionsfähiger Schlüssel zu diesem Zylinder geworden ist.

Der Sieger des Bewerbs, Jos Weyers aus den Niederlanden, benötigte für die Herstellung eines Nachschlüssels nach diesem Verfahren nur 48 Sekunden. Er unterbot damit den bisherigen Rekord von 57 Sekunden.

Dem Wettkampf war ein Leistungsbewerb vorangegangen, an dem etwa 30 Sperrsportler teilgenommen hatten, die jeweils gleiche Schließzylinder samt Rohlingen erhalten hatten. Die zwölf Besten wurden für den Wettkampf in zwei Gruppen eingeteilt, denen jeweils verschiedene Zylinder zugeteilt wurden, die innerhalb der Gruppe reihum zu öffnen waren. Gewertet wurde, wer die meisten Schlösser öffnen konnte. Bei gleicher Zahl war die kürzere dafür benötigte Zeit ausschlaggebend. *Kurt Hickisch*



Elektronisches Schließsystem: Ein Transponder steht mit einer Auswerteeinheit im Inneren in Verbindung.